

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1908)
Heft: 5-6

Artikel: Rundschreiben der Vorortskommission
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-802216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Friede.

Offizielles Vereins-Organ des Schweizerischen Friedensvereins.

Sprechsaal der Friedensfreunde des In- und Auslandes

enthaltend das

Bulletin des Internationalen Friedensbureau in Bern.

Abonnementspreis per Jahr: In der Schweiz Fr. 2. — (für Mitglieder und Nichtmitglieder); im Weltpostverein portofrei Fr. 3. 60. Einzelne Exemplare à 10 Cts
 Inserate per einspaltige Petitzette 15 Cts., für Jahresaufträge nach Uebereinkunft. — Das Blatt erscheint am 20. jeden Monats in einer Doppelnummer von 6—8 Seiten.
 Redaktion: Für den Vorort des Schweizerischen Friedensvereins, R. Geering-Christ, „Im Wiesengrund“, Bottingmühle bei Basel.
 Einsendungen sind an letztere Adresse zu richten.

Annoncen nehmen die Haller'sche Buchdruckerei in Bern, sowie sämtliche Annoncenbureaux entgegen.

Inhalt: Motto. — Rundschreiben der Vorortskommission. — Jahresbericht des Friedensvereins Schaffhausen für 1907. — Jahresbericht der Sektion Basel pro 1907. — Die zweite Haager Konferenz. — Die Ballade vom Krieg (Gedicht). — Schweizerischer Friedensverein. — Aus der Friedensbewegung im Auslande. — Selbstregierung in Elsass-Lothringen. — Rund um uns. — Verschiedenes.

Motto.

Die Menschen vergessen nur zu leicht die Namen ihrer Wohltäter; die Namen des Guten und Edeln, der für das Heil seiner Mitbürger gesorgt, finden wir selten im Munde der Völker, und ihr dickes Gedächtnis bewahrt nur die Namen ihrer Dränger und grausamen Kriegshelden. *Heinrich Heine.*

Rundschreiben der Vorortskommission

an die

Sektionen des Schweizerischen Friedensvereins.

Lausanne, März 1908.

Werte Gesinnungsgenossen!

Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, dass die diesjährige Delegiertenversammlung des Schweizerischen Friedensvereins in Bern (Hotel Storchen) Sonntag den 26. April, morgens 9 Uhr, stattfinden wird.

Tagessordnung:

1. Bericht des Präsidenten über den Gang der Gesellschaft während des verflossenen Vereinsjahres.
2. Bericht des Kassiers.
3. Bericht der Rechnungsrevisorenkommission.
4. Bestimmung des Beitrages an das Internationale Friedensbureau.
5. Bestimmung des Beitrages an die Delegation des Schweizerischen Friedensvereins zum Weltfriedenskongress in London.
6. Bezeichnung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
7. Statutenrevision, Bericht und Diskussion.
8. Antrag des Herrn Kutter.
9. Persönliche Vorschläge.

* * *

Der Antrag Kutter lautet folgendermassen:

„Der verehrte Vorort ist gebeten, den versammelten Delegierten bei Anlass der nächsten Versammlung folgenden Vorschlag zu unterbreiten: Sorgfältiges Studium der besten Mittel, um zu einer viel wirksameren Propaganda, als der bisher ausgeübten, zu gelangen.“

* * *

Der Zentralvorstand erinnert daran, dass Vorschläge von Sektionen und von Einzelnen, um zur Erwägung gezogen zu werden, demselben 14 Tage vor der Delegiertenversammlung schriftlich vorgelegt werden müssen.

* * *

Um 1 Uhr findet im Hotel Storchen ein Bankett zu Fr. 3 (ohne Wein) statt. Für den Nachmittag hat die Sektion Bern, bei günstiger Witterung, einen Ausflug auf den Gurten auf ihre Kosten in Aussicht genommen.

* * *

Die an der Versammlung und am Bankett teilnehmenden Delegierten sind gebeten, dies dem Präsidenten der Sektion Bern, Herrn Professor Dr. Müller-Hess (Effingerstrasse 45, Bern), bis spätestens Sonntag den 25. April, abends 6 Uhr, mitzuteilen.

* * *

Werte Gesinnungsgenossen!

Der Zentralvorstand hofft, dass Sie sich zahlreich in der Bundesstadt zur Delegiertenversammlung vom 26. April einfinden werden. Abgesehen von der Wichtigkeit der zu behandelnden Fragen ist es gut, die gebotene Gelegenheit zu benützen, um gegenseitig Gefühle und Gedanken auszutauschen und um einander zu ermutigen bei der grossen und edlen Aufgabe, der wir einen Teil unserer Kraft und Tätigkeit zu weihen gewillt sind.

Mit Friedensgruss

Für den Zentralvorstand des S. F. V.:

Der Präsident: **Eugen Rapin**, Minister.

Der Sekretär: **Adr. Delessert**, Professor.

* * *

Inzwischen ist dem Vorort noch folgender Antrag eingesandt worden:

Die Unterzeichneten beantragen, die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Friedensvereins vom 26. April a. c. in Bern möge folgenden Antrag an den 17. Weltfriedenskongress in London stellen:
 „Das Komitee, das die Verteilung des Friedensnobelpreises vorzunehmen hat, ist auf das Internationale Kriegs- und Friedensmuseum in Luzern und seine finanzielle Notlage aufmerksam zu machen und zu

ersuchen, die Frage zu prüfen, ob diesem um die Verbreitung der Friedensidee so verdienten Institut der nächste Friedenspreis erteilt werden könnte, damit dasselbe auch fernerhin imstande wäre, seine wichtige Aufgabe zu erfüllen.“

Basel und Schaffhausen, den 7. März 1908.

Hanns Bächtold, Präsident der Sektion Schaffhausen.

Rudolf Geering-Christ, Präsident der Sektion Basel.

—o—

Jahresbericht des Friedensvereins Schaffhausen für 1907.

Bestand. Die Zahl unserer Mitglieder hat sich im Berichtsjahr bei 14 Austritten und 22 Eintritten von 130 auf 138 erhöht. Dabei tun wir besonders der Rheinfall-Loge Nr. 10 der Unabhängigen neutralen Guttempler als unseres ersten Kollektivmitgliedes Erwähnung.

Vereinsleben. Der Vorstand sah sich schon zu Anfang des Jahres genötigt, infolge eines Rücktrittes sich selbst zu ergänzen, indem er Frau Dr. Rippmann in Stein beizog. Er erledigte seine Geschäfte in sechs Sitzungen. An die Delegiertenversammlung in Lausanne wurde Herr Hs. Bächtold abgeordnet. Dieses Parlament unseres Zentralvereins hat uns durch die Forderung eines Sekretariates ein Ziel gegeben, dessen Erfüllung die Einheit und Kraft des Friedensvereins wesentlich stärken wird.

Es ist für uns immer noch eine offene Frage, wie die grosse Mehrzahl der Mitglieder mehr für den Verein interessiert werden könnte. Unsere Mittel sind zu beschränkt, als dass sie uns eine endgültige Lösung z. B. der Lokalfrage erlaubte. Und doch sind entsprechende Einrichtungen nötig, sowohl in Hinsicht auf den innern Halt als auch auf das äussere Ansehen der Vereine. Wir glauben, diesem Ziele näher zu kommen, indem wir vorschlagen, eine Kaffeehalle als jedermann zugänglichen Ort bei einigen Sitzungen zu benutzen und dadurch die Sitzungen für alle Mitglieder zu öffnen, indem wir auch im zugehörigen Lesezimmer Literatur auflegen. Die Generalversammlung wollen wir auch heute wieder mit einem bescheidenen Unterhaltungsabend verbinden. Sodann rufen wir Ihnen unsere Lesemappe in Erinnerung, ebenso das Vereinsorgan, dessen Jahresbericht-Nummer allen Mitgliedern zugestellt wurde. Den Besuch unserer Vorträge endlich dürften sich alle Mitglieder zur Pflicht machen.

Der *Propaganda* diene ein sehr interessanter und klarer Vortrag von Nationalrat Dr. Gobat über die zweite Haager Konferenz. Anlässlich dieser Konferenz wurde ein Zirkular an alle Geistlichen des Kantons versandt. Pfarrer Bächtolds Friedenspredigt wurde der Redaktion des „Schaffh. Kirchenblattes“ in 800 Exemplaren zur Verfügung gestellt; ebenso wurden einige Hundert Ansichten aus dem Luzerner Museum vertrieben. Der „Pilgerkalender“ bringt heuer einen Artikel aus unserer Mitte. Die politischen Stürme, welche die neue Militärorganisation brachte, gaben unsern militaristischen Gegnern auch Anlass zu Ergüssen über die Friedensfreunde. Sie statteten uns damit ihren Dank für die Antimilitaristen-Resolutionen ab. Wir haben uns gegen einen solchen in der Presse zirkulierenden Angriff gewehrt.

—o—

Jahresbericht der Sektion Basel pro 1907.

Wir haben mit dem verflossenen Jahre das 13. Vereinsjahr unserer Sektion abgeschlossen.

So wichtig dieser Zeitabschnitt in den Annalen der Friedensbewegung durch die in demselben stattgehabte Abhaltung der II. Haager Friedenskonferenz auch sein mag, so ist er doch für unseren „Schweizerischen Friedensverein“ und auch für seine hiesige Sektion nicht von besonderer Bedeutung gewesen. Das Jahr stand in der Schweiz unter dem Zeichen einer neuen Militärorganisation, und diese Tatsache hat auf unsere Propaganda für die Friedensbewegung etwas lähmend eingewirkt. Wenn wir nicht den Schein erwecken wollten, als ob unsere Propaganda gegen das neue Wehrgesetz gerichtet sei, so mussten wir unsere Tätigkeit während und schon vor der Zeit der Abstimmungsgitation einschränken.

Um aber dieselbe wieder aufzunehmen, hatte der Vorstand beschlossen, auf Anfang dieses Jahres den hervorragenden Rezitator Herrn Emil Walkotte für einen Vortragsabend zu gewinnen. Dieser hat nämlich das Alleinrecht erworben, das dreiaktige Drama „Krieg“ von Robert Reinert zu rezitieren. Verschiedene Umstände liessen uns aber leider diesen Anlass zu einer herrlichen Propaganda gegen den Krieg entgehen, und Herr Walkotte trug das Drama im hiesigen Deutschen Arbeiterverein mit grossem Erfolge vor. Allein wir hoffen, das Misslingen unseres Vorhabens so auszunützen, dass unsere Mitglieder es nicht zu bereuen haben werden. Das Werk soll ihnen, so hoffen wir, im Laufe dieses Jahres in anderer Weise zur Darstellung gebracht werden.

Dafür gelang es uns, für die Jahresversammlung in Herrn Professor Dr. O. Nippold aus Bern eine Autorität auf dem Gebiete des fortschrittlichen Völkerrechts im Sinne unserer Bewegung für einen Vortrag über „Die II. Haager Friedenskonferenz“ zu gewinnen. Ausserdem suchten wir der Bewegung durch Verbreitung des Kalenders „Der Friedensbote“ und der Schrift von Gustav Maier, „Friedensbewegung, Militarismus und Patriotismus“, zu dienen. Das Vereinsorgan, „Der Friede“, wurde auch im vergangenen Jahre 26 öffentlichen Lokalen unserer Stadt und einem solchen in Binningen auf Vereinskosten zugestellt. In Zukunft wird diese Zahl noch erhöht werden. Bei der letztjährigen Delegiertenversammlung in Lausanne war unsere Sektion durch deren Präsidenten und durch Herrn Moritz Bernheim vertreten, und beim Weltfriedenskongress in München war Herr Richard Feldhaus so freundlich, die Vertretung zu übernehmen.

Der Vorstand setzt sich gegenwärtig folgendermassen zusammen: Präsident: Herr R. Geering-Christ; Vizepräsident: Herr Pfarrer Karl Weckerle; Aktuar: Fräulein Anna Geering; Kassier: Herr Dr. Joseph Stöcklin; Beisitzer: Herr Moritz Bernheim, Herr Alphons Burckhardt, Herr Richard Feldhaus, Frau Klementine Feldhaus, Herr Dr. Louis Reinhardt, Herr J. Schneider-Matzinger, Herr Hugo Schuster.

Die Vereinsgeschäfte wurden im verflossenen Jahre vom Vorstande in drei Sitzungen erledigt.

Unsere Kasse weist an Einnahmen den Betrag von Fr. 1165, an Ausgaben den Betrag von Fr. 433.75, somit einen Aktivsaldo von Fr. 731.25 auf.

Von den 516 Mitgliedern, die unsere Sektion zur Zeit der letztjährigen Generalversammlung zählte, sind eine Anzahl ausgetreten oder verstorben. Neu hinzugekommen sind 21, so dass unsere Sektion heute 487 Mitglieder zählt.

Wir dürfen mit Freude sehen, dass unsere Bewegung in der ganzen Welt an Boden gewinnt, und so sehr wir es auch bedauern müssen und so wenig